

LASSEN SICH KÖRPER UND VERSTAND ÜBERHAUPT MITEINANDER VEREINBAREN?

Theaterrezension zu *Körperverstand* von Asya Dik-Fesci, Studentin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

„Spürst Du, wenn etwas vernünftig ist?“

Linz/ Musiktheater Blackbox: Die Zuschauer betreten den Raum und müssen sich entscheiden, auf welche Seite sie sich setzen möchten. Verstand oder doch lieber Körper? An der Längsseite sitzt ein Musiker (Markus Jakisic) zusammen mit einem Laptop und einem Keyboard. Bevor jedoch Musik gespielt wird, spricht er über Körper und Vernunft. Mittig befindet sich eine Tanzfläche.

Körper: Eine Frau (Maartje Pasman) erscheint unter einem Scheinwerferlicht und sie fängt langsam an sich zu bewegen. Außerdem führt die Darstellerin dynamische und runde Bewegungen aus, die später schneller werden. Ihr ‚Gegenpartner‘ – der Verstand – (Moritz Lemberg) vollzieht eher statische, fast schon maschinelle Bewegungen. Er schreit die Worte Vernunft und Regeln in Richtung seines Publikums.

Kampf zwischen Körper und Vernunft

Die beiden Darsteller wenden sich erstmals zueinander und reagieren aufeinander.

Auch die Zuschauer werden mit in das Tanztheater integriert. Der "Körper" setzt sich unangekündigt auf den Schoß einzelner Zuschauer, die "Vernunft" jedoch fragt vorher um Erlaubnis.

Doch nicht ohne einander?

Doch trotz aller Gegensätzlichkeit scheinen die beiden ohne einander nicht gänzlich auszukommen. Der "Körper" beginnt sich an die "Vernunft" zu klammern und lässt sich auch nicht abwimmeln. Die Frage kommt auf, ob diese zwei Pole sich doch vereinbaren lassen. Auch anhand der Videos von befragten Männern und Frauen, die am Ende der Aufführung auf den Boden projiziert werden, zeigt sich die Widersprüchlichkeit bei

gleichzeitiger Untrennbarkeit von Körper und Verstand.

Offenes Ende

Auch wenn viele Zuschauer in den Gesprächen nach der Aufführungen äußern, dass es sich bei dem Thema um eine schon (zu) häufig geführte Diskussion handelt, kann der Widerstreit nicht oft genug thematisiert werden. Soll ich auf meine Gefühle hören? Oder siegt doch der Verstand? Die Handlung ist sehr gut nachvollziehbar und die Umsetzung beeindruckend. "Körperverstand" bietet dramaturgisch ein faszinierendes Wechselspiel zwischen den drei Rollen Körper, Vernunft und Musiker. Außerdem leisten die Tänzer eine großartige Leistung. Jedoch wird klischeehaft, die Rolle des Körpers von einer Frau und die Rolle des Verstandes von einem Mann besetzt. Dennoch entsteht Raum für die Zuschauer in eigene Gedanken zu verfallen und sich selbst die Frage nach dem Sinn des Lebens und dem Verhältnis zwischen Körper und Verstand zu stellen: Kann ich mich nicht nur von meinen Gefühlen leiten lassen? Lassen sich die beiden nicht einfach kombinieren? Was ist überhaupt der Sinn des Lebens? Fragen über Fragen, die sich jeder selbst beantworten muss. Die Theateraufführung ist auf jeden Fall sehenswert und regt zum Nachdenken an.

Doch die Frage bleibt offen: Lassen sich Körper und Verstand überhaupt vereinbaren?